

Aktiva:

Bei den **Sachanlagen** sind insgesamt rund RM 482 000.— Zugänge zu verzeichnen. Es handelt sich hauptsächlich um die im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme der Bautätigkeit errichteten Neuanlagen und beschafften Maschinen und Einrichtungen, ferner um Fahrzeug- und Geräteanschaffungen für die Kraftwerke, sowie um die Umbuchung von Kriegsschadenbehebungskosten für die Untere Mainmühle Würzburg von der Position „Im Bau befindliche Anlagen“.

Der Wert des **Vertragsrechtes betr. Stromübertragung Kachlet/Nürnberg** hat sich um die vertraglichen Leistungen für den beim Bayernwerk anzusammelnden Erneuerungsfonds mit rund RM 306 000.— erhöht.

Bei der Position „**Im Bau befindliche Anlagen**“ wurden u. a. Vorkosten für Kraftwerksbauten und Aufwendungen für die Behebung von Kriegsschäden mit zusammen rund RM 127 000.— zugebucht

Im **Umlaufvermögen** werden solche Grundstücke ausgewiesen, die nicht dauernd zum Geschäftsbetrieb der Gesellschaft bestimmt sind. Die Position **Wertpapiere** hat sich durch die Anlage flüssiger Mittel in festverzinsliche Wertpapiere um rund RM 187 000.— erhöht. Der Posten umfaßt nur frei verfügbare Werte.

Die starke Erhöhung der **sonstigen Forderungen** um rund RM 153 000.— hängt hauptsächlich mit der geänderten Verbuchung der Pensionsrückdeckung beim Bayerischen Versorgungsamt München zusammen und korrespondiert mit einer entsprechenden Erhöhung der Rückstellungen.

Von den **nicht abschließend bewertbaren Vermögenswerten** hat sich einerseits der Anspruch gegen die Konversionskasse um die Zinsen auf nicht transferierte Tilgungsraten der Amerika-Anleihe erhöht, andererseits konnte die Forderung für Oberleitung und Abwicklung des Baues Ybbs-Persenbeug durch Aufrechnung ausgeglichen werden.

Passiva:

Den **Wertberichtigungen zum Anlagevermögen** und der **Heimfallrückstellung** wurden die üblichen Abschreibungen zugewiesen.

Die **Rückstellungen für ungewisse Schulden** sind überwiegend langfristiger Natur.

Bei den **langfristigen Schulden** steht dem Rückgang der Anleihen um rund RM 3,52 Mill. infolge planmäßiger und außer-

planmäßiger Tilgungen eine Erhöhung der Darlehen um rund RM 2,35 Mill. gegenüber, die mit der Aufnahme eines niedrig verzinslichen Umschuldungsdarlehens zusammenhängt.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber dem Reich** sind etwa RM 2,58 Mill. langfristige Darlehen, im übrigen handelt es sich um fällige (in 1948 hinterlegte) Staupacht- und Annuitätsbeträge mit rund RM 1,72 Mill. sowie um Rückflüsse von Zahlungen für den Bau von Ybbs-Persenbeug, die in 1948 an das Oberfinanzpräsidium München weitergeleitet wurden.

Infolge Richtigstellung früherer Buchungen erhöhten sich die **noch nicht verbrauchten Mittel für den Bau der Großschiffahrtsstraße** auf rund RM 316 000.—. Entsprechende Änderungen ergaben sich bei den **Genußrechtsansprüchen von Reich und Bayern**; ihre Gesamtsumme beläuft sich Ende 1947 auf RM 101 177 239.—.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind um rund RM 2 Mill. infolge Hinterlegung des Gegenwerts der fälligen nicht eingelösten Teilschuldverschreibungen der 4% Anleihe von 1940 zurückgegangen.

Das **Betriebsergebnis des Jahres 1947** blieb infolge der geminderten Erträge und erhöhten Kosten hinter demjenigen des Vorjahres zurück. Der nach Abzug der Körperschaftsteuer und Einbeziehung der a. o. Erfolgsposten verbleibende Überschuß von rund RM 563 000.— wurde zur Abdeckung des Verlustvortrages aus 1946 und zur Bildung einer Teilwertberichtigung auf die durch den Kriegsausgang beeinflussten Vermögenswerte (über a. o. Aufwendungen) verwendet. Weitere Wertberichtigungen werden in der DM-Eröffnungsbilanz nachzuholen sein, sobald die Bilanzierungsvorschriften vorliegen und die Auswirkungen des Lastenausgleichs übersehbar sein werden.

Die Gesellschaft unterliegt der **Vermögenskontrolle gemäß MR-Gesetz Nr. 52.**

Kapazität (März 1949):

a) Die derzeitige Kapazität (theoretische Leistungsfähigkeit) der Gesellschaft auf dem Kraftwerkssektor wird — gemessen an 1939/40 — auf 100 %,

b) die derzeitige praktische Ausnutzung dieser Kapazität — siehe a) — auf 100 % geschätzt.

c) Die Leistungsfähigkeit der Belegschaft dürfte auf Grund der notbedingten Umstände (Ernährung, Ausbildung usw.) mit 80 % gegenüber der vor dem Kriege zu bewerten sein.